

## Aus der Geschichte der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher e.V.

Am 12. Dezember 1959 ging der 1. Meisterausbildungskurs an der Papiermacherschule Gernsbach zu Ende. 30 Kursteilnehmer aus Deutschland, Österreich und ein junger Papiermacher aus Indien haben in 20 harten Wochen an der Papiermacherschule das Rüstzeug erhalten, um in der Papierindustrie als Meister tätig zu sein.



*Festveranstaltung zum 10jährigen Jubiläum der Vereinigung  
Gernsbacher Papiermacher 1969*

Wir kamen alle aus der praktischen, betrieblichen Arbeit und es fiel uns nicht leicht, über Wochen und Monate die Schulbank zu drücken und Physik und Chemie, Fachrechnen und Papierherstellungskunde und noch viele andere Fächer zu studieren. Durch unser persönliches Interesse und unsere Mitarbeit, zusammen mit den hervorragenden Lehrern, die uns unterrichteten, sind dann doch ganz brauchbare Papiermachermeister aus uns geworden.

20 Wochen gemeinsames Lernen in Gernsbach haben aber unter den 30 Kursteilnehmern noch etwas anderes bewirkt: Es entstand eine Freundschaft und Kameradschaft, die eigentlich nach Ablegung der Meisterprüfung nicht zu Ende sein sollte! Jeder fühlte, dass es doch schade wäre, wenn man jetzt auseinander ginge und nie mehr etwas voneinander hören würde.

Man könnte sich ja mal wieder in Gernsbach treffen und gemeinsame Probleme diskutieren, und den Zusammenschluss mit den nachfolgenden Meisterkursen suchen.

### ***Das war die Geburtsstunde unserer Vereinigung!***

Noch bevor der Kurs zu Ende ging setzte man sich zusammen und gründete am 05.12.1959 die Vereinigung Gernsbacher Papiermacher. Ziel und Zweck der Vereinigung sollte der kameradschaftliche Zusammenschluss aller Absolventen der zukünftigen Meisterkurse sein. Neben Geselligkeit und Gedankenaustausch sollte den Meistern auch weiterhin fachliches Wissen vermittelt und über den neuesten Stand der Technik informiert werden. Hier sah die Vereinigung immer ihre vornehmste Aufgabe ihren Mitgliedern gegenüber und diesen Zielen ist sie bis heute treu geblieben!

Die nachfolgenden Meisterkurse haben die Gründung gutgeheißen und der größte Teil der Gernsbacher Meister ist im Laufe der Jahre der Vereinigung beigetreten.

Seit der Gründung findet jedes Jahr eine Arbeitstagung in Gernsbach statt, bei der die Mitglieder Gelegenheit haben, Fachvorträge über Papiererzeugung und -Verarbeitung zu hören. Diese Vorträge vermitteln im Laufe der Jahre immer wieder den aktuellen Stand der Technik und machen mit Neuentwicklungen bekannt. Alle Vorträge sind auf das Aufgabengebiet des Meisters in der Papierfabrik zugeschnitten und behandeln Themen aus Technik und Technologie, Maschinenbau und Roh- und Hilfsstoffkunde aber auch Menschenführung und Unfallverhütung usw. Das Programm jeder Arbeitstagung wird abgerundet durch eine Lehrfahrt in eine Maschinen- oder Papierfabrik oder in ein Werk der Zulieferindustrie.

Da die Papiermacher auch gerne ihre Gemahlinnen zu den Tagungen nach Gernsbach mitbringen, wird für diese ein ansprechendes Damenprogramm durchgeführt.

Die jährlichen Arbeitstagungen in Gernsbach werden alle 4 Jahre durch eine Auslandsexkursion unterbrochen.

So war die Vereinigung Gernsbacher Papiermacher:

1964 in Österreich und hat dort Papier- und Zellstoff-Fabriken besucht

1968 war auf Einladung von Schweizer Papierfabriken und der dortigen Zulieferindustrie eine Exkursion in die Schweiz



*Betriebsbesichtigung bei der Papierfabrik Schoeller & Hoesch, Gernsbach*

1972 Besichtigung von Sieb- und Filztuchfabriken im Dürener Raum und anschließend Besuch von Papierfabriken in Holland

1976 wurde die Exkursionsdauer erstmals von bisher 1 Woche auf 14 Tage ausgedehnt Die Studienfahrt führte die Gernsbacher Papiermacher nach Schweden, um dort Papierfabriken und verwandte Industrien und Institutionen zu besichtigen.

1980 Exkursion nach Finnland; fachlich eine sehr interessante und in landschaftlicher Sicht vielleicht die schönste Studienfahrt

1983 drei Wochen Amerika! Die bisher umfangreichste aber auch teuerste Fahrt, die den Teilnehmern dafür aber unvergessliche Eindrücke gebracht hat

Dass die Vereinigung mit diesem reichhaltigen Angebot auf dem richtigen Weg ist, zeigt die ständige Zunahme der Mitgliederzahlen und die hohe Anerkennung, die die Vereinigung Gernsbacher Papiermacher in Industrie- und Wirtschaftskreisen im In- und Ausland gefunden hat. Der Vereinigung gehören heute ca. 700 Mitglieder an, zum größten Teil deutsche, schweizer und österreichische Papiermacher.

Der Kontakt untereinander wird durch Rundbriefe aufrechterhalten, die ca. 3mal im Jahr erscheinen und vom Gernsbacher Kreis herausgegeben werden. Ein weiterer wichtiger Faktor bei der Kontaktpflege sind die schon erwähnten Arbeitstagen. Um Kommunikation und kameradschaftlichen Gedankenaustausch noch besser zu fördern, wird die Bildung von regionalen Untergruppen angestrebt.

So haben die Schweizer Mitglieder am 15. April 1978 in Zug die Sektion Schweiz gegründet. Motor und eifriger Präsident dieser Sektion Schweiz ist unser Vorstandsmitglied Peter Misteli aus Grellingen. Er hat mit seinen Mitarbeitern im Schweizer Vorstand die Arbeitstagung 1982 organisiert und durchgeführt. Diese Tagung fand in Geroldswil bei Zürich statt. Allen Teilnehmern werden diese lehrreichen und schönen Tage in der Schweiz und die herzliche Gastfreundschaft der Schweizer Firmen in angenehmer Erinnerung bleiben.

Bei allen Unternehmungen wird die Vereinigung Gernsbacher Papiermacher durch ihre fördernden Mitglieder unterstützt, da der Jahresbeitrag der Mitglieder nicht ausreichen würde, um das reichhaltige Programm, das hier angeboten wird, durchzuführen. (Man denke z.B. nur an die Kosten für den Versand der Rundbriefe an ca. 700 Mitglieder).

Wir schätzen diese großzügige Unterstützung durch unsere treuen fördernden Mitglieder sehr und möchten ihnen dafür auch an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen!

Die Vereinigung Gernsbacher Papiermacher hat in den vergangenen 25 Jahren Höhen und Tiefen erlebt. Nach ihrer Gründung ist sie sehr argwöhnisch von der Industrie beobachtet worden.



*Der Vorstand der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher*

*Hintere Reihe: Peter Backes, Schriftwart; Rudolf Morlock, Kassenwart; Willi Fischer, Beisitzer;*

*Manfred Matz, Beisitzer; Helmut Pauli, Beisitzer; Kurt Bleier, Geschäftsführer.*

*Vordere Reihe: Peter Misteli, Präsident der Sektion Schweiz; Erwin Schulz, 1. Vorsitzender;*

*Dieter Pollnick, 2. Vorsitzender; Ludwig Singer, Beisitzer.*

Und erst nach Jahren als man die ersten Früchte unserer Arbeit sah, der Arbeit, die nichts anderes beinhaltet, als dem Meister auf seinem schwierigen Posten weiterzuhelfen schlug die Stimmung in Wohlwollen und Anerkennung um.

Es ist das Verdienst unseres langjährigen 1. Vorsitzenden Erwin Schulz, auch immer wieder kritische Anmerkungen vorgebracht, und auf bestehende Missstände hingewiesen zu haben. Missstände, die in den einzelnen Betrieben bestanden und zum Teil auch heute noch bestehen, wenn es z.B. darum geht, den Meister für Schulung und Weiterbildung freizustellen oder einen Teil seiner Kosten für Arbeitstagungen und Exkursionen zu übernehmen. Kosten, die doch letztlich nur dem Betrieb wieder zugute kommen! Auch bezüglich der Ausbildung von Lehrlingen und Meistern sind immer wieder richtungweisende Vorstellungen von der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher vorgebracht worden.

Immer wieder wurde im Laufe der Jahre dahingehend appelliert, dass man nicht nur einseitig im technischen Bereich investieren und die Fabrikationsanlagen optimieren darf, sondern, dass es genau so wichtig ist, den Menschen, der diese immer komplizierter werdenden Anlagen betreiben muss, auch entsprechend auszubilden.

Der Meister hat im heutigen Betriebsablauf eine wichtige Schlüsselstellung! Steht er doch zwischen der Betriebsleitung und seinen mehr oder weniger gut ausgebildeten Mitarbeitern.

Angesichts immer größerer Investitionen, die für Fabrikations- und Ausrüstungsanlagen aufgebracht werden müssen, sowie ständig wachsender Rohstoff- und Energiekosten und gegenüber einer Kundschaft, die immer größere Qualitätsansprüche stellt, ist es unabdingbare Voraussetzung, dass dem verantwortlichen Meister gut ausgebildete und geschulte Mitarbeiter zur Seite stehen.

Diese Forderung transparent zu machen war von Anfang an eines der Ziele der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher. Sie hat den Prozess des Umdenkens gefördert, denn sie hat immer und um Jahre voraus Perspektiven aufgezeigt, die zunächst zum Widerspruch, dann zum Nachdenken führten und letztendlich doch verwirklicht worden sind.

Daher soll heute auch ganz bewusst und öffentlich dokumentiert werden, dass die Vereinigung Gernsbacher Papiermacher voll und ganz hinter der „Gernsbacher Ausbildung“ steht und dass mit der vorbildlichen Ausbildungsstätte für Papiermacher, die in Gernsbach geschaffen wurde, auch eine langjährige Forderung der Vereinigung in Erfüllung ging! Nämlich die Voraussetzungen zu schaffen, für eine bessere und intensivere Ausbildung in der Papierindustrie.

Die Vereinigung Gernsbacher Papiermacher stand aber auch immer hinter den Persönlichkeiten, die die Gernsbacher Institution in jahrelangen Bemühungen zum heutigen modernen Stand ausgebaut haben.

In Anerkennung ihrer Verdienste um die Papiermacherausbildung in Gernsbach und als Dank für die Förderung und Unterstützung der Arbeit der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher wurden folgende Persönlichkeiten im Laufe der Jahre zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Herr Karl Keim	Oberlenningen
Herr Helmut Langenbach	Gernsbach
Herr August Müller	Gernsbach
Herr Dr. Robert Schaeffer	Baden-Baden
Herr Dr. Rudolf Trenschel	Aschaffenburg
Herr Rolf Wehrle	Gernsbach
Herr Karl Kaiser	Gernsbach
Herr Artur Wurst	Gernsbach
Herr Dr. Wilhelm Kilpper	Augsburg
Herr Kurt P. Temming	Sarlhusen
Herr Dr. Gert Hoesch	Gernsbach
Herr Kurt Schulz	Uetersen
Herr Dr. Willi Kolb	Hedingen/Schweiz
Herr H. Guggenbühl	Hedingen/Schweiz

Zum 25jährigen Jubiläum wird in der Vorstandschaft der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher eine Wachablösung stattfinden. Bestand doch in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten der Vorstand weitgehend aus Gründungsmitgliedern, so ist heute der Zeitpunkt gekommen, die Leitung und weitere Entwicklung der Vereinigung in jüngere Hände zu legen.

Die neue Vorstandschaft, die bei der Hauptversammlung im Jubiläumsjahr 1984 gewählt wird, übernimmt eine gut geführte Vereinigung. Ihre Aufgabe wird es sein, mit neuen Gedanken und neuen Impulsen auf dem Bestehenden und Bewährten weiterzubauen und im Sinne des Vorhergesagten immer da zu sein für den „Gernsbacher Meister“!

Möge der neuen Vorstandschaft und den Mitgliedern der Vereinigung Gernsbacher Papiermacher eine glückliche Zukunft beschließen sein und mögen sie immer ihre ganze Kraft in den Dienst der edlen Kunst des Papiermachers stellen. In den Dienst einer kleinen, aber wichtigen Sparte unseres Wirtschaftslebens und möge Mittelpunkt und Treffpunkt immer unser Gernsbach sein!

*Kurt Bleier 1984*